

BERLINER ABENDBLATT

29. Januar 2011 - 21. Jahrgang - Nr. 4

Zustellung 29.38 86.56

IHRE WOCHENZEITUNG FÜR TREPTOW

Anzeigen 2 93 88.88

WAS KOMMT? Spielräume

Pökö, pökö, pökö, pökö – so hört sich das erste Videospiel an: Ein Punkt bewegt sich auf dem Bildschirm hin und her, zwei Spieler bewegen einen senkrechten Strich per Drehknopf rauf und runter. Das digitale Tischtennis Pong wird 1972 zum ersten weitest populären Spiel seiner Art. Pac-Man flitzte von 1980 an Joystick gelenkt, Punkte fressend, von Gespenstern gejagt durchs Labyrinth. Mitte der 80er eroberten der C64-Heimcomputer und die Datensette die Wohnzimmer. „press play on tape“: Dig Dags pumpen Monster auf bis sie platzen; dusselige Lemmings wollen sich von Klippen stürzen. 1989: der erste Gameboy, Super Mario ist überall dabei... Die Soft- und Hardware aus rund 50 Jahren Spielgeschichte zeigt das Computerspielmuseum in einer der größten Sammlungen weltweit jetzt in der Karl-Marx-Allee 93a. Ob Videospiele etwas mit Museen zu tun haben oder womit Eltern gedacht haben, das ist dort herauszufinden in der heutigen Museumsnacht. Spielend einfach. Einfach spielen. Und auch andere mal ranlassen... Cleo Klöpfer

Zauberschloss



Figuren aus der Welt von Harry und Hermine warten auf ihren Einsatz. Das FEZ verwandelt sich in den Winterferien in ein Zauberschloss. Mädchen und Jungen können eine Woche lang viele Abenteuer in der Fantasiewelt erleben. Neben dem Zaubernunterricht in der Winkelgasse können sich die Mitspieler allerlei Zubehör selber basteln. Foto: FEZ

■ SPEKTAKEL S. 2

Nachtschwärmer kommen am 29. Januar so richtig auf ihre Kosten: Die Lange Nacht der Museen lädt ein und sie wird spannend – versprochen!



■ HOCHZEIT S. 4

Das Einmaleins des Heiratens will gekonnt sein, damit der schönste Tag des Lebens nicht zum Flasko wird. Tipps für die, die sich trauen.



■ BEACHTEN

Herzliche Einladung zu den verkaufsoffenen Sonntagen in den Gropius Passagen. Erfahren Sie alles über aktuelle Trends und moderate Preise.



■ AUTOTEST S. 9

Neu und schick ist der Mazda5, der noch dazu mit einem besonders sparsamen Diesel zu haben ist. Das Berliner Abendblatt hat ihn getestet.



Sichtbare Kiez-Geschichte und Geschichten

Einen alten Industriestandort zwischen Dahme und Spree neu entdeckt – Förderverein gibt besonderen Stadtplan heraus

Niederschöneweide. Ein Stadtplan für zwei historische Touren zwischen Dahme und Spree: Der Förderverein für ein Dokumentations- und Begegnungszentrum für NS-Zwangsarbeit in Schöneweide hat einen Wegweiser herausgebracht. Beschrieben werden eine Fuß- und eine Radtour zu historischen Stationen im Bezirk. Das Besondere an den 13 Orten ist, dass viele bekannte Treptow-Köpenicker Bauwerke in das NS-Regime einbezogen waren. So mussten beispielsweise 1938 Berliner Juden in der Batteriefabrik Perrix Zwangsarbeit leisten. „Sie wurden 1943 nach Auschwitz deportiert“, berichtet Thomas Irmer vom Förderverein. Später kamen französische Kriegsgefangene und 1944/45 weibliche KZ-Häftlinge. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in

dem Batteriewerk unter dem Namen „Batropa“ bis 1999 weiter produziert. Auch in dem einstigen Wirtshaus „Neptunshain“ am heutigen Bruno-Bürgel-Weg, befand sich seit 1942 ein Zwangsarbeiterlager. Die Arbeiter mussten in der Präzisionsziererei Albert Pierburg schlafen, ist im Stadtplan nachzulesen. „Spuren auf dem jetzigen Gelände des Kanu-Sportclubs Berlin e.V. lassen außerdem vermuten, dass damals noch Baracken als Wohnunterkünfte dienten“, erklärt Iris Helbing. Die Historikerin recherchierte ein halbes Jahr lang für das Stadtplan-Projekt. Sie besuchte Archive, sprach mit Anwohnern aus dem Kiez und sichtete jede Menge Text- und Bildmaterial. „Besonders schockierend finde ich die Geschichte vieler Ausflugsstätten“, sagt die Histo-



Baracke 13 ist eine weitestgehend im Originalzustand erhaltene Zwangsarbeiterbaracke. Sie kann nach Anmeldung besichtigt werden. Foto: Förderverein NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneweide

rikerin. Denn oft dienten deren Festspiele während des Krieges als Zwangsarbeiterlager. Mit dem Stadtplan-Projekt will der Förderverein zeigen, welche Verknüpfungen von der Industrialisierung Schöneweides bis zur NS-Zeit reichten. Dargestellt werden Verfolgungsschicksale wie die des Fabrikbesitzers Richard Lehmann und seiner Familie. Die „Hasselwerder Villa“ war bereits 1901 für die Lehmanns gebaut worden. Wegen ihrer jüdischen Herkunft musste die Familie das Haus jedoch in der Nazizeit verlassen – Richard und seine Frau Else kamen später in Auschwitz ums Leben. „Die Villa kennt jeder, der in Niederschöneweide wohnt, doch nur die wenigsten wissen etwas aus der Vergangenheit“, sagt Iris Helbing. Deshalb sei der handliche Plan beispielsweise ein in-

teressantes Unterrichtsmaterial. „Im Vorfeld der Tour gingen Jugendliche auf Spurensuche, recherchierten weiter und hielten während des Rundgangs an den Stationen Vorträge“, so Daniela Geppert vom Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide. 2008 war bereits die erste Auflage des historischen Stadtplans erschienen und auf durchweg positive Resonanz gestoßen. Die zweite, aus 1.000 Exemplaren bestehende Auflage beinhaltet einige neue Aspekte. Dazu gehören die Angaben über Mathilde Rathenau – die Frau des AEG-Gründers Emil Rathenau. Sie schuf 1892 eine Stiftung für weibliche Angestellte und Hinterbliebene von AEG-Angestellten – die explizit auf die Unterstützung von Frauen durch Frauen ausgerichtet war. Ihr Sohn

Walter wurde 1922 als deutscher Außenminister von Rechtsradikalen ermordet. Auf dem Waldriedhof Oberschöneweide, der auch zur Geschichtstour gehört, ist das Familiengrab. Neu auf dem Plan ist die Baracke 13: Eine im Originalzustand erhaltene Zwangsarbeiter-Unterkunft an der Kollnischen Straße. Die Blätter sind unter anderem kostenlos in der Treptow-Köpenicker Tourismusinfo oder im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, zu erhalten. Weitere Infos zur Rad- und Fußtour unter Tel. 63 90 28 80, www.dz-zwangsarbeit.de

tommy NUR FÜR KURZE ZEIT IN BERLIN! **HERZU**

GREASE

— DAS MUSICAL —

01. - 20. MÄRZ 2011 ADMIRALSPALAST

TICKETS: 030 - 479 974 77 oder 01805 - 57 00 99

www.musical-grease.de

BERLINER KUNSTWERKE tip Berlin Berliner Zeitung solenne by theatrum radio BOBOLIN 107700

BERLINER ABENDBLATT

Maßschneiderei Barbara Ritter
Kollnische Straße
Rosenau 13
Telefon: 030-46 40 90 90
www.barbararitter.de

EXPRESS Polsterei
TÜNDLERSCHREIBER MESTERFELDER
Größte Polstererei Berlin
Garnitur ab 499,-
Sofa ab 299,-
Ecksofa ab 199,-
inkl. Abholung, Lieferung
und hochwertiger Möbelstoff
030-651 9053
www.polsterei-grundbesitzer.de
kostenlos Hausbesuch in allen Stadtteilen.

Wie viel kann ein Kind ertragen?

Viele Kinder leiden unter Armut und Ausbeutung. Werden Sie fähig und schenken Sie Ihrem Patenkind Zukunft.

Mehr zum Thema Patenschaft:
0203-7789-111

Kindermitte e.V.
Düsseldorfer Landstr. 10
47449 Dülmen
www.kindermitte.de

LEDER-SCHMIDT **W S V**

Boxhagener Str.
Wilschstr.
Schönhauser Str.

Friedrichshain
Gryphusstr. 28
Verkauf & Lager Tel. 29490850
Mo-Fr: 9.30-18.30 Sa. 9.30-13.00

Pankow
RATHAUS
CENTER 1.05

Marzahn
Marzahner Promenade 33
Mo-Fr: 9.30-18.00 Sa. 9.30-14.00

auch Übergrößen,
Schneiderservice,
optimale Beratung,
Anfertigungen
in vielen Farben & UG

Winterware 10-20-50 %